

JBS 1 - Bericht über das Projekt „Gemeinsam kochen – gemeinsam essen“ 2020/21

Nach den Pandemie bedingten Einschränkungen inklusive zweier Lockdowns ist es fast schon ein Wunder, dass in der Jugendbegegnungsstätte I, der „Cordobar“ dieses Jahr überhaupt gekocht wurde. Von der Locker- und Offenheit der letzten Jahre ist das gemeinsame Leben in der JBS I zwar noch weit entfernt, doch konnten wir mit einigen Einschränkungen trotzdem seit Juni, also seit dem Ende des zweiten Lockdowns, ca. elf mal mit Kindern und Jugendlichen kochen und essen.

Um in der Küche am Kochen teilnehmen zu können, brauchten die Kids einen negativen Corona Test, einen Nachweis über ihre Genesung oder einen Impfnachweis. War davon nichts vorhanden, machten die Pädagogen mit den Teilnehmer*innen einen Coronaschnelltest. Danach mussten die Hände gewaschen und Handschuhe und Maske angezogen werden und schon konnte es losgehen.

Die Kids suchten sich eine Speise aus oder die Pädagogen machten Vorschläge. Die Ideen der Teilnehmer*innen fielen meist etwas „fast foodiger“ aus und die Vorschläge der Pädagogen sehr gesund. Mal setzte sich die eine Gruppe durch, mal die andere. Im Durchschnitt war das Essen doch noch gesund und alle Nahrungsgruppen waren enthalten.

Wegen Corona kochte es sich im Freien natürlich etwas einfacher. Neben zweier Grillaktionen kochten wir zwei mal über dem offenen Feuer. Ein dreibeiniger Ständer lies einen großen Topf über dem Feuer schweben. Im Topf köchelte einmal eine Gemüsesuppe und einmal ein Chili sine Carne vor sich hin. Das Chili hatte ordentlich Fuego!

Das Projekt „Gemeinsam Koch, gemeinsam essen“ ist auch in dieser Zeit noch von immenser Wichtigkeit. Das Essen in der Familie als Treffen bei dem sich ausgetauscht wird, eine Mahlzeit gemeinsam verzehrt und Zeit miteinander verbracht wird, stirbt zunehmend aus. Unser Klientel leidet darunter, ohne es zu wissen. Neben gesunder Nahrung müssen sie auch darauf verzichten, zu lernen, wie man sich zu Tisch benimmt. Es hört sich seltsam an, doch viele unserer Jugendlichen haben Probleme, richtig mit Messer und Gabel zu essen.

Durchschnittlich gehen drei Jugendliche einkaufen, fünf kochen und 13 nehmen am Essen teil.

Durch ihre Stiftung und ihre großzügige Unterstützung unserer Arbeit, können wir diese Defizite auf angenehme Art bearbeiten. Unsere Jugendlichen sitzen mit uns am Tisch, wir reden, wir essen und danach räumen wir gemeinsam auf. Wie in einer normalen Familie!